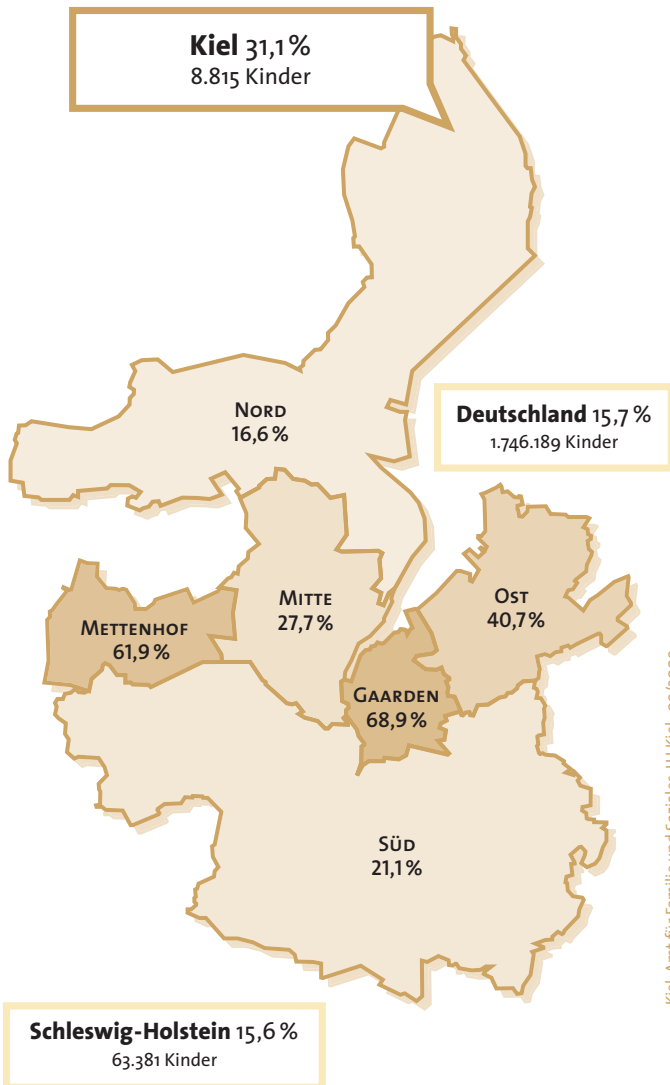


■ Armutsdichte in den Kieler Sozialzentren



Kiel: Amt für Familie und Soziales, LH Kiel, 09/2009
Deutschland u. S-H: Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung, 09/2009; Kinder bis 15 Jahre

Offiziell ist jedes dritte Kieler Kind arm

Berücksichtigt man neben dieser Gruppe der Sozialgeldempfänger auch die der Geringverdiener, muss die jeweilige Anzahl der Betroffenen noch verdoppelt werden.

Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Spenden



Das Netzwerk



Koordination

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Kiel e.V.
Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel

Tel. (04 31) 5 90 08 - 960
Fax (04 31) 5 90 08 - 998
duemling@drk-kiel.de

Spendenkonto

Kto. 108 886
BLZ 210 501 70
Förde Sparkasse
«Netzwerk gegen Kinderarmut»

www.kieler-gegen-kinderarmut.de

Kinderarmut in Kiel

Das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut informiert und stellt sich vor

■ Was bedeutet Armut?

In der EU gilt derjenige als arm, der weniger als 60% des durchschnittlichen Nettoeinkommens zur Verfügung hat.

Paar mit einem Kind	1.665 €
Alleinerziehende mit einem Kind	1.203 €
Paar mit zwei Kindern	1.943 €
Alleinerziehende mit zwei Kindern	1.480 €

(Bedarfssatz nach neuer OECD-Skala für 2008 Quelle: SOEP, DIW Berlin 2010)

Der in diesem Zusammenhang benutzte Begriff **«Teilhabe-armut»** verdeutlicht, was diese Lebenslage für die Betroffenen bedeutet:

Soziale, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten können nicht wahrgenommen werden. Untersuchungen zeigen, dass vor allem bei den nicht sichtbaren Dingen (z. B. Ernährung) gespart wird.

■ Ursachen von Armut

Erwerbsprobleme

Arbeitslosigkeit, Niedrigeinkommen

Soziale Probleme

Überschuldung, Trennung/Scheidung, Krankheit

■ Risikogruppen

Alleinerziehende

80% der Alleinerziehenden sind betroffen

Bei Alleinerziehenden mit unter dreijährigen Kindern sind mehr als 50% arm

Menschen mit geringer Bildung und Berufsqualifizierung

Flüchtlinge, Einwanderer, Migranten

Kinderreiche Familien

Mit drei Kindern: 22%

Mit mehr als drei Kindern: 36%

Quelle Prozentangaben: Datenreport 2008 (Bundeszentrale für politische Bildung)



Öffentlichkeitsarbeit
um das Problem bewusst zu machen

■ Was wollen wir?

Sozialpolitische Forderungen
damit Politikerinnen und Politiker die sinnvollen Schritte einleiten

Vernetzung der Akteure
um noch effektiver Hilfe leisten zu können

Entstehung

- * seit 2005 organisierte das DRK Kiel fünf Kieler Kinderarmutskonferenzen
- * das Projekt trifft auf große Zustimmung von Teilnehmern aus Politik, Verwaltung, sozialen Verbänden und Organisationen
- * 2008 wurde das Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut offiziell gegründet

Ziele

- * Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Veranstaltungen, Vorträge, Pressearbeit und die eigene Internetseite www.kieler-gegen-kinderarmut.de
- * Vernetzung der bereits vorhandenen Projekte, Angebote und Anlaufstellen für von Armut betroffene Familien
- * Umsetzung der sozialpolitischen Forderungen durch Einbringen in die Kieler Ratsversammlung
«Kids in die Clubs» (die kostenlose Mitgliedschaft in Sportvereinen ist bereits ein Ergebnis – weitere Anträge werden bearbeitet)

■ Wir fordern für die Bereiche Bildung, Gesundheit und Freizeit:

Bildung

Kinder unter sechs Jahren

- * Ausbau der Kinderbetreuung
- * Sprachförderung für Kinder und Eltern
- * aktive Kooperation zwischen Kitas und Schulen
- * Ausbau des Sofortprogramms für die Kinderbetreuung und Elternbildung in Gaarden und Mettenhof

Schule

- * Ganztagschulen mit Nachmittagsangeboten
- * integrierte Schulsozialarbeit
- * finanzielle Mittel für die Anpassung der Schulen an veränderte gesellschaftliche Anforderungen

Übergang Schule/Ausbildung

- * sozialpädagogische Begleitung bei Ausbildungsauswahl und -beginn
- * verpflichtende Teilnahme an sogenannten «Ausbildungsmessen» für alle ab Klassenstufe 8
- * schul- und praxisbegleitende Vorbereitung/Überleitung in die Ausbildung
- * berufsqualifizierende Abschlussgarantie (Vernetzung von Schule, Institutionen, Betrieben)

Gesundheit

- * Entstehung und Förderung von Familienzentren
- * kostengünstiges/kostenloses Mittagessen für Kieler Kinder

Freizeit

- * ein kostenloses Busticket («Sozialticket»)
- * den kostengünstigen Zugang zu Sportvereinen
- * Streetworker für Kieler Kinder und Jugendliche